

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Begriffsbestimmung Wirtschaftsspionage - Abgrenzung zur Betriebsespionage/Industriespionage	4
1.2	Rechtsgut äußere Sicherheit	5
1.3	Strafvorschriften des Landesverrats	5
2	Lagebild	7
2.1	Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwalts - Statistischer Überblick	7
2.2	Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit	9
2.3	Verfassungsmäßigkeit der Bestrafung von Stasi-Offizieren	15
2.4	Rückstand der ehemaligen Sowjetunion im Bereich Elektronik und Datenverarbeitung	21
2.5	Auswirkung von "Glasnost" und "Perestroyka"	22
2.6	Abwehrerfolge gegen das KGB	23
2.7	Was ist aus dem KGB geworden?	24
2.8	Ist das KGB noch immer in der Bundesrepublik aktiv?	27
3	Methoden der Geheimdienste	31
3.1	Die Quelle im Objekt	31
3.1.1	Einschleusung unter Klarnamen	31
3.1.2	Der eingeschleuste Illegale	33
3.1.3	Anbahnung einer Quelle im Objekt	36
3.1.4	Objektbearbeitung	37

- 8.2.4 Erkennen der möglichen Anbahnungsbasis
- 8.2.5 Kontakte zu Legalresidenturen
- 8.3 Maßnahmenkatalog
- 8.3.1 Maßnahmen des materiellen Geheimschutzes
- 8.3.2 Maßnahmen des personellen Geheimschutzes

9 Schlußbemerkungen

- 9.1 Keine Schwamm-drüber-Amnestie!
 - 9.1.1 Strafverfolgung wird zum Mengenproblem
 - 9.1.2 Möglichkeit der "Tätigen Reue"
- 9.2 Gefahr für die äußere Sicherheit der Bundesrepublik Deutsch-
land
 - 9.2.1 Datenverbund SOUD
 - 9.2.2 Erpreßbarkeit ehemaliger MfS-Agenten
- 9.3 Ausblick

10 Verzeichnis der im Text verwendeten Abkürzungen

11 Quellenhinweise

12 Sachwortverzeichnis

121 1 Vorbemerkungen

121

122 Beim Stichwort *Spionage* werden die Hutkrempen in das Gesicht gezo-
123 gen, die Kragen hochgeschlagen, die Gesichter ernster, kantiger und ent-
124 schlossener. Spannender kann das Leben nicht werden. Die Musik hat ausge-
setzt, und alles lauscht auf das gleichmäßige Tackern der Absätze auf dem
nassen Asphalt.

127 "Aus! Das Ganze noch mal!" schreit ein es besser wissender Regisseur
in die Szene hinein.

127 Das Licht geht an. Von allen Seiten werden neue Requisiten auf die
128 Bildfläche geschoben: Schreibtische, Telefone, veraltete Schreibmaschinen
129 und was sonst noch zum Berufsalltag gehört, Ärger mit den Reisekosten,
Gummibäume, nette und weniger nette Kollegen (von den Vorgesetzten
ganz zu schweigen!), Urlaubsgrüße, Ehrgeiz, verbogene Büroklammern, ver-
130 paßte Beförderungen und Frust.

130 Die brutale Realität hat sich auf der Bühne versammelt.

132 Doch bevor die Kamera wieder läuft, eine letzte Warnung: Wer sich sei-
132 nen Traum von dem ewig jugendlichen James Bond, dem weniger jugendli-
chen George Smiley und der betörenden Mata Hari erhalten will, der soll
spätestens an dieser Stelle das Buch für immer aus der Hand legen. Er hat
135 das volle Verständnis des Autors.

138 *

138

139 Seit die Namen *Markus Wolf* und *Schalck-Golodkowski* die Medien er-
oberten, ist Deutschland das Land der Spionageexperten. Jeder hat alles
schon immer gewußt, jeder hat jedem alles zugetraut, und jeder hat eine fest-
gefügte Meinung.

Das soll beileibe auch so bleiben! Hintergründe und Fakten können al-
lenfalls verwirren. Ein fetziges Wortgefecht auf dem "Heißen Stuhl" ist alle-
mal spannender als ein langweiliges Vernehmungsprotokoll mit exakten Da-
ten, Zahlen und Sachverhalten.

Jetzt klappt eine zweite Gruppe von Lesern enttäuscht das Buch zu. Es
sind diejenigen, die hinter der Spionage deftige Skandale wittern. Bei denen
fängt Spionage dort an, wo Stühle wackeln, Köpfe rollen und Koalitionen
platzen.

- 3.2 Die Anbahnung
 - 3.2.1 Tippen, Forschen, Werben
 - 3.2.2 Anbahnungsbasis
 - 3.2.3 Die Anbahnung im gegnerischen Machtbereich
 - 3.2.4 Briefanbahnung
 - 3.2.5 Die Anbahnung im Operationsgebiet
- 3.3 Spionage im Vorzimmer - die Romeo-Masche
- 3.4 Selbstanbieter
- 3.5 Konspiration als Wesensmerkmal der Spionage
- 3.6 Nachrichtendienstliches Führungs- und Verbindungswesen

4 Nachrichtendienstliche Technik

- 4.1 Dokumentenfotografie - Mikratfotografie
- 4.2 Funk- und Chiffrierwesen
- 4.3 Falschdokumente
- 4.4 Container - Tote Briefkästen
- 4.5 Geheimschreibverfahren
- 4.6 Neue Kommunikationstechniken
- 4.7 Funkaufklärung

5 Besonderheiten der Wirtschaftsspionage

- 5.1 Abschöpfung ohne nachrichtendienstliche Verstrickung
 - 5.1.1 Fachveranstaltungen und Messen
 - 5.1.2 Wissenschaftlich-technischer Erfahrungsaustausch
 - 5.1.3 Anfordern von Angeboten
- 5.2 Nachrichtendienstlich gesteuerter Verstoß gegen Embargo-Bestimmungen
- 5.3 Der nachrichtendienstlich tätige Händleragent

40	6	Instrumente der Wirtschaftsspionage	83
40	6.1	Struktur gegnerischer Dienste	83
41	6.1.1	Der Sektor Wissenschaft und Technik des ehemaligen MfS	83
43	6.1.2	Die Hauptabteilung XVIII des MfS	90
46	6.1.3	Die Verwaltung Aufklärung (Bereich Aufklärung) der NVA	91
49	6.1.4	Die ehemals sowjetischen Beschaffungslinien	94
50	6.2	Die KoKo und Schalck-Golodkowski	98
53	6.3	Beweisschwierigkeiten beim nachrichtendienstlich gesteuerten	
55		illegalen Technologietransfer	105
57			
	7	Datenverarbeitung als Mittel nachrichtendienstlicher	
		Ausspähung	106
65	7.1	Der Agent im Rechenzentrum	106
66	7.2	Hacker im Dienste des KGB	108
68	7.2.1	Der Weg zum angegriffenen Rechner	108
70	7.2.2	Verschaffen von Systemverwalter-Privilegien	109
72	7.2.3	Ausschalten von Sicherheitseinrichtungen	110
72	7.2.4	Verschaffen von Paßwörtern berechtigter Nutzer	110
75	7.2.5	Hacker in den militärischen Datennetzen der USA	111
	7.2.6	Bewertung der Hackerangriffe	113
78			
78	8	Präventiver Selbstschutz der Wirtschaft	115
78	8.1	Zuständige Behörden und Einrichtungen	115
79	8.2	Empfehlungen an Sicherheitsbevollmächtigte	118
79	8.2.1	Schutz vor eingeschleusten Agenten	118
	8.2.2	Privatreisen in den Machtbereich eines gegnerischen Nach-	
79		richtendienstes	119
81	8.2.3	Geschäftsreisen in den Machtbereich gegnerischer Nachrich-	
		tendienste	120